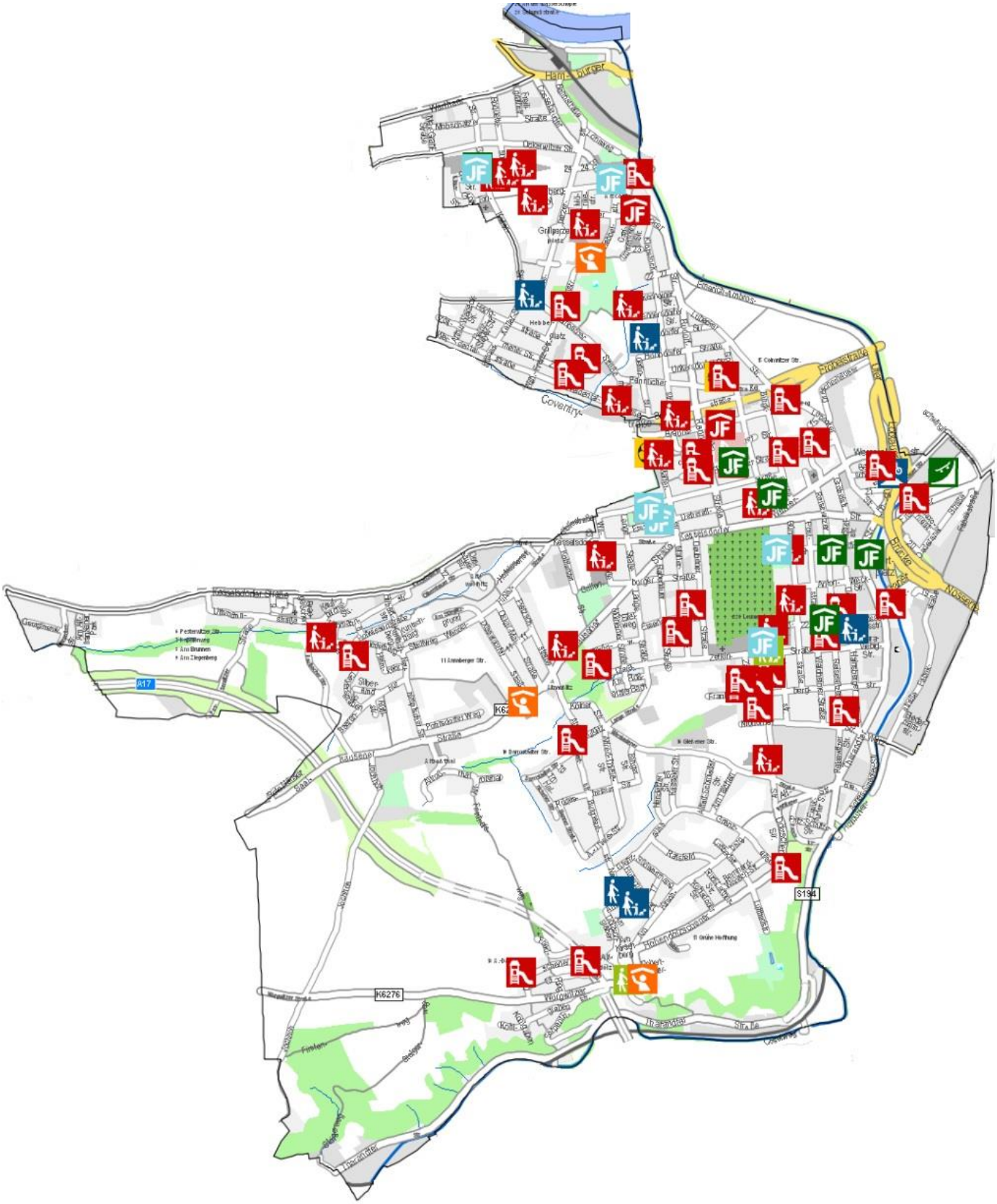
Stadtraum: **15 Cotta – Cotta, Löbtau, Naußlitz, Dölzschen**
Stadtraumtyp: **E „Unauffälliger Alltag“**

1. **Ausschnitt Themenstadtplan (Kita, Schulen, Freizeitangebote)**
   https://stadtplan.dresden.de/



Quelle: Amt für Geodaten und Kataster, Abruf: 22. November 2018

2. Sozialstruktur (Datenstand: 31. Dezember 2017)

	Stadt-raum	Dresden gesamt	im Vergleich aller Stadträume	
			Minimal-wert	Maximal-wert
Bevölkerungsdaten				
Einwohner/-innen gesamt	41.976	557.098	21.145	50.749
0 bis 5 Jahre	3.154	35.840	1.210	3.788
6 bis 10 Jahre	1.905	26.302	868	2.633
11 bis 17 Jahre	1.814	29.897	965	2.953
18 bis 26 Jahre	6.485	60.264	1.279	8.169
0 bis 26 Jahre	13.358	152.303	5.433	13.734
0 bis 26 Jahre – Prognose 2020	13.300	158.200	5.800	14.100
0 bis 26 Jahre - Anteil von Dresden	8,77 %		3,57 %	9,02 %
Bevölkerung mit Migrationshintergrund (Anteil)	8,57 %	11,32 %	4,45 %	25,08 %
Sozialstrukturdaten				
Benachteiligungsindex (Wert)	0,126		1,016	-2,058
Nettoäquivalenzeinkommen	1.509	1.600	1.200	1.800
Arbeitslose nach SGB II 15 bis 24 Jahre (Anteil an Bevölkerung 15 bis 24 Jahre im Stadtraum)	1,59 %	2,51 %	0,83 %	8,69 %
Arbeitslose nach SGB II 25 bis 54 Jahre (Anteil an Bevölkerung 25 bis 54 Jahre im Stadtraum)	4,48 %	5,27 %	2,53 %	15,07 %
Individualdaten				
Schulaufnahmeuntersuchung - Anteil Rückstellungen (Schuljahr 2016/2017)	6,83 %	6,66 %	2,1 %	12,85 %
Schulaufnahmeuntersuchung - Anteil sonderpädagogische Schulempfehlungen (Schuljahr 2016/2017)	4,51 %	4,98 %	0,54 %	14,06 %
Bildungsempfehlungen Gymnasium (Anteil an Gesamtschüler im Stadtraum)	49,1 %	59,4 %	39,3 %	72,6 %
Bildungsempfehlungen Oberschule (Anteil an Gesamtschüler im Stadtraum)	50,2 %	39,9 %	27,1 %	60,7 %
Leistungsdaten (Bezug: ASD-Gebiet Cotta– umfasst die Stadträume 15 und 17)				
Kindeswohlgefährdungen (Gefährdungsdichte)[1]	12,65	15,92	8,61	57,04
HzE-Leistungsdichte (Bezug: ASD-Gebiet)[2]	24,59	34,59	18,55	95,32

weitere statistische Besonderheiten/Entwicklungen im Stadtraum:

Der Stadtraum besteht aus den vier Stadtteilen Naußlitz, Löbtau-Nord, Löbtau-Süd und Cotta.

Die Stadtteile Löbtau-Nord und Löbtau-Süd gehören zu den dichtbesiedeltsten Gebieten Dresdens, während der Stadtteil Naußlitz recht dünn besiedelt ist. Cotta befindet sich hier im Mittelfeld. Der Planungsbericht der ehs von 2012 beschreibt den Stadtraum als einen „unaufälligen“ wahrzunehmenden Stadtraum mit heterogener Struktur. Der Benachteiligungsindex liegt mit 0,126 im Mittelfeld aller Stadträume Dresdens. Auch im Bereich der Arbeitslosen und SGB II-Empfänger/-innen bewegt sich der Stadtraum im Mittelfeld, ohne große Unterschiede zwischen den Stadtteilen aufzuweisen. Ähnlich verhält es sich beim Anteil der Deutschen mit Migrationshintergrund bzw. beim Ausländeranteil: Löbtau-Süd und -Nord sowie Cotta befinden sich im Mittelfeld,

[1] Fälle pro 1.000 Einwohner/-innen (0 bis 17 Jahre)

[2] Hilfen pro 1.000 Einwohner/-innen (0 bis 20 Jahre)

Naußlitz hat jeweils einen etwas geringeren Anteil. In den Stadtteilen Löbtau-Nord und -Süd ist der Anteil von Haushalten mit Kindern mit jeweils 16 bis 17 Prozent im unteren Drittel von Dresden anzusiedeln. Naußlitz und Cotta hingegen liegen mit gut 20 Prozent im oberen Mittelfeld. Ähnlich ist das Verhältnis bezogen auf den Jugendquotienten[3]. Hier können Löbtau-Süd und -Nord mit Werten von 18,8 bzw. 17,8 zu den älteren Stadtteilen gerechnet werden. Cotta und Naußlitz liegen bei einem Wert von jeweils etwa 22 etwas „jünger" und sind im Mittelfeld Dresdens anzusiedeln.

Ein anderes Bild ergibt sich beim Durchschnittsalter. Hier ist z. B. Löbtau-Nord mit 34,3 Jahren derzeit der Stadtteil mit den (durchschnittlich) viertjüngsten Bewohnerinnen und Bewohnern Dresdens. Der scheinbare Widerspruch löst sich auf, wenn man auf die Anzahl der 18- bis 26-Jährigen schaut. Hier ist ein hoher Anteil im Dresdenvergleich zu sehen. Löbtau entwickelt sich neben dem Stadtraum 13 zu einem beliebten Wohngebiet für Studentinnen und Studenten, wobei diese Zahlen in den folgenden Prognosejahren langsam wieder abnehmen.

Die Auswertung der Sachberichte und Statistiktools 2017 im Leistungsfeld „Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 14 SGB VIII)" und „Förderung der Erziehung in der Familie (hier § 16 SGB VIII)" belegt dem Stadtraum eine vergleichsweise geringe Anzahl an Nutzungen im Verhältnis zur Anzahl aller stadträumlich wirkenden geförderten Angebote und Vollzeitäquivalente (VzÄ). Im Stadtraum wirkten fünf Angebote mit insgesamt 8,5 geförderten VzÄ und verzeichneten 12.937 Nutzungen (drei Prozent der stadträumlichen Gesamtnutzungen). Damit entfallen 1.522 Nutzungen auf eine VzÄ. Das Geschlechterverhältnis der statistisch erfassten Nutzungen im Stadtraum betrug 51 Prozent weiblich und 49 Prozent männlich. In diesem Stadtraum sind viele Ehrenamtliche in den geförderten Angeboten aktiv (30). Mit etwa 80 Prozent erreichten die Angebote überwiegend Nutzer/-innen aus dem eigenen Stadtraum, gefolgt vom Stadtraum 16. Der hohe Anteil an Menschen mit riskantem Konsumverhalten (90 Prozent) und junger Menschen auf dem Weg in Ausbildung oder in Arbeit als Nutzer/-innen (75 Prozent) ist im Vergleich zu anderen Stadträumen und auf Grund der bestehenden Angebotsstruktur für unterschiedliche Altersgruppen wenig erklärbar. Darüber hinaus wurden emotionale Belastungen, Versagensängste, psychische Erkrankungen, steigende Anzahl von Kindern im Transferleistungsbezug, Schulden, riskantes Konsumverhalten sowie niedrige bzw. fehlende Bildungsabschlüsse von den Fachkräften als für den Stadtraum oder die Zielgruppe charakteristisch benannt.

3. Infrastruktur

3.1 Regeleinrichtungen (Datenstand: 13. Dezember 2018)

	Anzahl	**davon mit Schulsozialarbeit**
Grundschulen	5	2
Oberschulen	2	2
Gymnasien	1	1
Gemeinschafts-/Freie Schulen		
Förderschulen	1	1
Berufsschulen		
	Anzahl	**davon mit sozialpädagogischer Unterstützung (kommunal oder ESF finanziert)**
Kindertageseinrichtungen	22	6
Kindertagespflegestellen	37	
Horte	5	

[3] Der Jugendquotient ergibt sich aus der Zahl der unter 15-Jährigen je 100 Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren.

	Angebot an Plätzen	Bedarf an Plätzen
Kindertageseinrichtung/ Kindertagespflege	2.672	2.916
Horte	1.730	1.487

3.2 Fachkräftebemessung (Leistungsfeld §§ 11 bis 15 SGB VIII und stadträumlich wirkende Angebote der Familienbildung gemäß § 16 SGB VIII)

IST	SOLL (Prognose 2020)
8,50 VzÄ	11,06 VzÄ

Das Kinder-, Jugend- und Familienhaus Plauener Bahnhof hat seinen Standort im Stadtraum 14. Auf Grund der „grenznahen“ Verortung und der damit verbundenen tatsächlichen Wirkung in mehrere Stadträume wird der Wirkungsradius des Angebotes im Rahmen der Fachkräftebemessung wie folgt berechnet: 0,5 VzÄ in Stadtraum 13, 2,0 VzÄ in Stadtraum 14 und 0,5 VzÄ im Stadtraum 15.

3.3 Angebote der Jugendhilfe

Leistungs-paragraf SGB VIII	Angebotsbezeichnung und Träger	Wirkungsradius	
		stadträumlich	stadtweit
Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§§ 11 bis 15 SGB VIII)			
§ 11	Kinder-, Jugend- und Familienhaus Plauener Bahnhof Verbund sozialpädagogischer Projekte e. V.	x	
	Entwicklungspolitische Jugendbildung, Quilombo „Eine Welt“ g. e.V.		x
	Kinder- und Jugendhaus T3 Kinderland Sachsen e. V.	x	
	Kindertreff KiBo Kinderland Sachsen e. V.	x	
	Kindertreff Moosmutzelhaus Kindervereinigung Dresden e. V.	x	
§ 12	Geschäftsstelle Dachorganisation, Evangelisch-lutherisches Stadtjugendpfarramt Dresden e. V.		x
§ 13	Westhangmobil Treberhilfe Dresden e. V.	x	
§ 13	Schulsozialarbeit Schule zur Lernförderung „Am Leutewitzer Park“ Kindervereinigung Dresden e. V.	x	
	Schulsozialarbeit 35. Grundschule Kinderland Sachsen e. V.	x	
	Schulsozialarbeit 37. Grundschule Kinderland Sachsen e. V.	x	
	Schulsozialarbeit 35. Oberschule Kinderland Sachsen e. V.	x	
	Schulsozialarbeit 36. Oberschule Kinderland Sachsen e. V.	x	
	Schulsozialarbeit Gymnasium Cotta Deutsches Rotes Kreuz	x	
Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16 bis 21 SGB VIII)			
	keine		

<table>
<tr><th>Leistungsparagraf</th><th>Angebotsbezeichnung und Träger</th></tr>
<tr><td colspan="2">Hilfen zur Erziehung (§§ 27 bis 41 SGB VIII)</td></tr>
<tr><td colspan="2">zuständiger Allgemeiner Sozialer Dienst:
ASD Cotta, Lübecker Straße 121, 01157 Dresden, Tel.: 4 88 57 41</td></tr>
<tr><td colspan="2">Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien:
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien West (Landeshauptstadt Dresden), Braunsdorfer Str. 13, 01159 Dresden, Tel.: 4 88 57 81</td></tr>
<tr><td rowspan="2">HzE-Einrichtungen (stationär)</td><td>Flexi WG Cotta
Outlaw Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH</td></tr>
<tr><td>Wohnprojekt Wende(l)punkt
EMPATIS GmbH</td></tr>
<tr><td>HzE-Einrichtungen (teilstationär)</td><td>Sozialpädagogische Tagesgruppe
Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen e. V.</td></tr>
<tr><td rowspan="2">HzE-Einrichtungen (ambulant – Büros im Stadtraum)</td><td>t&h werkstatt: jugend GmbH
Ambulante Erziehungshilfen</td></tr>
<tr><td>Kinderland Sachsen e. V.
Ambulante Erziehungshilfen</td></tr>
<tr><td colspan="2">weitere öffentlich geförderte Angebote (z. B. soziokulturelle Angebote, ESF-geförderte Angebote)</td></tr>
<tr><td colspan="2">▪ Löbtop e.V., Kulturverein für Löbtau
▪ „Willkommen in Löbtau“, Netzwerk für Bewohner/-innen von Löbtau/Naußlitz
▪ ASB Begegnungsstätte Luise
▪ Kontaktstelle für erwerbslose Menschen: Treff Emil (Diakonisches Werk – Stadtmission Dresden e. V.)
▪ Arbeitsgruppe Löbtauer Geschichte
▪ AWO Begegnungsstätte
▪ urbanofeel
▪ Löbtauer Runde (Bewohner/-innen, Vereine, Institutionen)</td></tr>
<tr><td colspan="2">weitere relevante Einrichtungen/Angebote (z. B. wichtige Sportvereine, Kinos, Skateanlagen)</td></tr>
<tr><td colspan="2">▪ Adventgemeinde Dresden-West
▪ Skatepark Dresden Löbtau (Nähe Öderaner Straße)
▪ Kino in der Fabrik

<u>Sportvereine (Kinder- und Jugendsportangebote im Stadtraum)</u>
▪ ATW Dresden e. V.
▪ Christlicher Verein Junger Menschen Dresden e. V.
▪ Dresdner Ruderclub 1902 e. V.
▪ ESV Dresden e. V.
▪ FV Hafen Dresden e. V.
▪ FV Löbtauer Kickers 93 e. V.
▪ Postsportverein Dresden e. V.
▪ Sport & Jugend Dresden e. V.
▪ Spielvereinigung 1893 e. V. Dresden-Löbtau</td></tr>
</table>

Leistungsparagraf	Angebotsbezeichnung und Träger
▪ SV Cottaer Fische e. V. ▪ Tanzclub Saxonia e. V. ▪ Takebayashi Dojo e. V. ▪ Traditionelles Taekwon-DO Dresden Löbtau e. V. ▪ TSV Dresden e. V.	
weitere Leistungen des öffentlichen Trägers der Jugendhilfe	
§ 52	Jugendgerichtshilfe (Landeshauptstadt Dresden) Königsbrücker Straße 8 01099 Dresden Tel.: 4 88 75 17
§ 18, 51, 55, 56	Abt. Beistand-, Amtsvormund-, Amtspflegschaften (Unterhalt, Beurkundungen, Adoptionsvermittlung, Ausbildungsförderung, Elterngeld) Landeshauptstadt Dresden Dr.-Külz-Ring 19 01067 Dresden Tel.: 4 88 47 61
§§ 42, 42a	Kinder- und Jugendnotdienst I (für Kinder im Alter von 0 bis 13 Jahre) Rudolf-Bergander-Ring 43 01219 Dresden Tel.: 2 75 40 04 (Kinderschutz-Notruf)
§§ 42, 42a	Kinder- und Jugendnotdienst II (für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahre) Teplitzer Straße 10 01217 Dresden, Tel.: 2 75 40 04 (Kinderschutz-Notruf)
§ 13	JugendBeratungsCenter Budapester Str. 30 01069 Dresden Tel.: 4 88 56 86/80

4. Fazit

Interpretation – Was sagen uns die Daten?

Die Verteilung der jugendhilflichen Angebote konzentriert sich überwiegend auf den Stadtteil Löbtau-Nord und den Norden des Stadtteils Löbtau-Süd.

Etwa 37 Prozent der jungen Menschen zwischen 10 und 17 Jahren besuchen eine Schule im eigenen Stadtraum, was im dresdenweiten Vergleich im Durchschnitt liegt (vgl. Jugendbefragung 2016: 9). Der Stadtraum 15 erreicht laut Jugendbefragung 2016 einen Wert im unteren Mittelfeld beim Attraktivitätsindex (0,78). 56,8 Prozent der Befragten kennen Angebote der Kinder- und Jugendhilfe nach § 11 SGB VIII, was der dritthöchste Wert in Dresden ist. Das kann als Kompliment für die Arbeit der Angebote im Stadtraum verstanden werden, da es zahlenmäßig nur wenige sind. Mit einer Nutzungsquote von 13,8 Prozent liegt der Stadtraum im Mittelfeld (vgl. Jugendbefragung: 24f). Bei der Kenntnis und Nutzung der Jugendverbandsarbeit erreicht der Stadtraum 15 jedoch den zweitschlechtesten bzw. schlechtesten Wert (34,8 Prozent/31,5 Prozent, vgl. Jugendbefragung: 29ff).

Zielstellung und Entwicklungsbedarf – Wo wollen wir hin?

Im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK), der Zusammenschau kommunaler Planungsprozesse, liegt kein Schwerpunktraum im Stadtraum 15. Die allgemeingültigen, querschnittsorientierten Ziele, wie z. B. Bildung, bürgerschaftliches Engagement, Integration und Teilhabe sowie Kinder- und Familienfreundlichkeit gelten für die gesamte Landeshauptstadt. Unter das stadtweite Zukunftsthema „Lebenswerte Stadt mit allen

Bürgerinnen und Bürgern“ gehört als Ziel auch ein bedarfsgerechtes soziales Infrastrukturnetz für Kinder und Jugendliche. Dabei gilt es, die Defizite im Kultur- und Freizeitbereich bzw. im Bereich nonformaler und informeller Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche abzubauen. Übergreifende Kooperationen der Kinder- und Jugendeinrichtungen sind hierbei anzustreben.

Auch im Spielplatzentwicklungskonzept 2014 wird der Bedarf an Frei- und Spielflächen in Dresden benannt. Im Stadtteil Cotta ist der Bedarf an Spielplätzen für 6- bis 11-Jährige und 12-bis 17-Jährige mit höchster Dringlichkeit eingestuft.

Der Stadtrat hat die Stadtverwaltung im Jahr 2015 mit der Eröffnung von Möglichkeiten beauftragt, Schulhöfe außerhalb der Schulnutzung als Spiel- und Aufenthaltsort für Kinder und Jugendliche nutzen zu können. Der Geschäftsbereich Umwelt und Kommunalwirtschaft mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft ist für Spielplätze zuständig und hat mittlerweile grundsätzlich alle Voraussetzungen dafür geklärt (z. B. Modifizierung von Betriebsgenehmigungen für Träger von Horten an Grundschulen, Haftung, Kosten, Reinigung und Kontrolle). Ein Projekt zur Schulhofnutzung könnte modellhaft zuerst am Wochenende stattfinden und durch einen Vertrag mit allen Beteiligten abgesichert sein. Die Fachkräfte der Jugendhilfe sollen aktiv diesbezüglich Absprachen mit den vor Ort ansässigen Schulen anstreben. Schulsozialarbeit kann an dieser Stelle ein „Türöffner“ für die Schulen sein, um Ideen gelingend umzusetzen.

Im Stadtraum gibt es derzeit kein gefördertes Angebot aus dem Leistungsfeld „Förderung der Erziehung in der Familie“ (§§ 16 bis 21 SGB VIII). In Anbetracht der Zunahme von jungen Familien mit vor allem jüngeren Kindern ist die Entwicklung eines solchen Angebotes für den Stadtraum anzustreben. Das Kinder-, Jugend- und Familienzentrum „Tanne“ des Jugendsozialwerkes Nordhausen e. V. liegt zwar in räumlicher Nähe der Stadtraumgrenze, jedoch ist eine stadtraumübergreifende Wirkung bislang kaum vorhanden. Denkbar wäre ggf. eine konzeptionelle Weiterentwicklung der Kindertreffs „Moosmutzelhaus“ bzw. „KiBo“ oder die Entwicklung eines neuen Angebotes. Jedoch ist auch die Installation eines Abenteuerspielplatzes als Möglichkeit des naturnahen Lernens und Erlebens im urbanen Raum eine sinnvolle Option, die geprüft werden sollte. Für alle diese Vorhaben ist zunächst eine Bedarfsprüfung und Bedürfnisanalyse notwendig. Laut Fachkräftebemessung ist für den Stadtraum nach wie vor ein Personalaufbau (und damit ggf. auch die Etablierung neuer Angebote) angezeigt, obwohl sich diesbezüglich in den letzten Jahren, z. B. durch die Etablierung von Straßensozialarbeit und der Aufstockung des Kindertreffs „KiBo“ schon Einiges getan hat.

Akteure und Akteurinnen arbeiten im Stadtraum eher unauffällig und anlassbezogen zusammen. Dies ist zukünftig im Sinne einer verstetigten Struktur zu optimieren.

Der Stadtraum bietet Potentiale für Freiräume. Diese sollten entdeckt und erschlossen werden.

Der Stadtteil Naußlitz wird in der Gesamtbetrachtung oftmals vergessen. Dieser hat eher einen „zurückgezogenen, dörflichen“ Charakter. Perspektivisch sollte dieser Stadtteil hinsichtlich seiner Besonderheit spezifisch betrachtet werden. Denn auch dort leben viele Familien mit jüngeren Kindern. Es sollten Bedürfnisse eruiert und mögliche Bedarfe für diesen Stadtteil abgeleitet werden unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Sozialraumuntersuchung des Treberhilfe Dresden e. V.